

DANCEPERADOS OF IRELAND®

AN AUTHENTIC SHOW OF
IRISH MUSIC, SONG AND DANCE



www.danceperados.com

 **Spirit of Irish
Christmas tour** 

**Life, love and lore of
the Irish travellers tour**

MUSICAL DIRECTOR: EIMHIN LIDDY CHOREOGRAF: MICHAEL DONNELLAN ARTISTIC DIRECTOR: PETR PANDULA

DANCEPERADOS OF IRELAND®

An authentic show of Irish music, song and dance



Die Begeisterung für den irischen Stepptanz ist im Namen dieser neuen irischen Tanzshow festgeschrieben. Frei aus dem Englischen übersetzt heißt sie „die Tanzwütigen“. Ja, die Iren können einfach das Tanzen, Singen und Spielen nicht sein lassen. Es liegt ihnen im Blut.

Das Ensemble tritt mit der Mission an, den irischen Stepptanz von allerhand Klischees und Taschenspieler-Tricks zu befreien. Der irische Stepptanz hat in den letzten Jahren die Welt erobert und Millionen von Menschen begeistert. Er hat Irland und seine Kultur international ins Rampenlicht gestellt. Aber wo Licht ist, da ist bekanntlich auch Schatten.

Irische Tanzshows schossen in den letzten 20 Jahren wie Pilze aus dem Boden. Gewinnorientierte Geschäftsleute, die keine Ahnung von irischer Kultur hatten, investierten in solche Shows. Der höchste Gewinn und nicht die künstlerische Qualität war das entscheidende Kriterium.

Zwei oder drei Musiker, die zu einem vom Band kommenden Orchester spielen und Tänzer aus dem Ostblock, die möglichst synchron zu Playback-Steppgeräuschen agieren. Komischerweise hat es das Publikum weltweit unkritisch hingenommen, was die Spekulanten darin bestätigte, das Niveau immer weiter zu senken. Angeblich waren es irische Tanzshows, aber der Inhalt war doch höchst unirisches! „Boy meets girl“ oder „Gut gegen Böse“. Sind das Themen, die uns Irland und seine Kultur von damals und heute näher bringen?

Kein Wunder, dass sich als Antwort auf diese äußerst erfolgreiche Bauernfängerei eine Gegenbewegung formiert. „Danceperados of Ireland“ sind Musiker und Tänzer, die es mit ihrem Ethos nicht länger vereinbaren konnten, mit Playbacks ihr Publikum zu täuschen. Sie suchen die künstlerische Herausforderung, ohne Netz und doppelten Boden zu tanzen und zu spielen. Nur so kann man spontan reagieren und auch improvisieren.

Statt das Publikum mit Showeffekten zu blenden, überzeugen es die Danceperados mit einer überschäumenden Lebendigkeit und Authentizität.

Auch beim Leitfaden, der sich durch die ganze Show zieht, hat man neue Wege beschritten. Die Danceperados bieten gleich zu ihrem Debüt zwei Programme an. In der Vorweihnachtszeit ist es die **„Spirit of Irish Christmas Show“** mit der man irische Weihnachtsbräuche hochleben lässt. Durch die Aufführung wird klar, wie wichtig es für eine irische Familie ist, einmal im Jahr an Weihnachten vereint zu sein. Viele Iren mussten in der Rezession ihre Heimat verlassen, um im Ausland zu arbeiten. Weihnachten ist die Zeit, in der man seine Ersparnisse in die Hand nimmt und nach Hause fliegt.

Das andere Programm rankt sich um das Leben der „travelling people of Ireland“ und heißt **„Life, love and lore of the Irish travellers“**. Die irischen Travellers sind

die Nomaden Irlands. Eine abgeschottete Minderheit mit ungewöhnlichen Bräuchen und Ritualen. Aberglaube und die Ehre der Familie spielen in ihrem Leben eine große Rolle. Aber auch Tanz, Gesang und Musik. Einige der größten Musiker und Tänzer Irlands waren oder sind Traveller. Warum also nicht einmal einen Blick hinter die Kulissen wagen und diese zum Gegenstand einer Show machen? Die Danceperados bedienen sich dabei einer Multivision mit historischen und aktuellen Bildern, die das Leben auch jenseits des Lagerfeuers und des vom Pferd gezogenen Wohnwagens zeigen und einer romanisierenden Verbrämung entgegen wirken.

Die Danceperados haben sich an die Spitze einer Bewegung gesetzt, die den irischen Stepptanz aus den Klauen der großen Produzenten befreien und ein Stück menschlicher, freier und ursprünglicher machen möchten.





Life, love and lore of the Irish travellers tour

Die irischen Nomaden ziehen seit Jahrhunderten kreuz und quer durch die grüne Insel. Sie galten als hervorragende Scherenschleifer, Kesselflicker und Pferdezüchter. Heute sind sie immer mehr im An- und Verkauf von „second hand“-Waren aktiv. Traditionelle Berufe wie Kesselflicker sind nicht mehr gefragt, seitdem viele Gegenstände aus Plastik sind und die Wegwerfgesellschaft das Reparieren als nicht sinnvoll betrachtet. Als Nomaden, die von Ort zu Ort zogen und Nachrichten in die entlegensten Winkel der grünen Insel brachten, sind sie als Boten seit Einführung des Rundfunks und Fernsehens auch nicht mehr gefragt.

Pferde, die früher ihre typischen Wohnwagen zogen, waren der Mittelpunkt ihres Lebens und sie sind es heute immer noch. Pferdemarkte sind daher für die Travellers von besonderer Bedeutung. Hier treffen sich die Sippen und jeder versucht den anderen durch schönere Pferde als auch durch ein imponierendes Gehabe zu übertreffen. International berühmt ist z.B. Ballynasloe Horsefair – der älteste Pferdemarkt der Welt. Für die Travellers ist er der Höhepunkt des Jahres. Hier kommt man zusammen, um nicht nur den Pferden sondern auch Tanz, Gesang, Musik und Alkohol zu frönen. So eine Zusammenkunft, auch „gathering“ genannt, hat immer auch eine kulturelle Note.

Das Lagerfeuer hat dabei eine ganz besondere Bedeutung. Die Familien versammeln sich darum und alte Geschichten, Lieder und Tänze werden in der Erinnerung wieder wach und zelebriert. Die Älteren stimmen die

traditionellen Weisen an und die Jüngeren lernen diese über das Gehör, denn kaum einer kann Noten lesen oder schreiben.

Die Modernisierung der irischen Gesellschaft war nicht gerade zum Vorteil für die fahrenden Leute. Früher konnten ihre Pferde fast überall an den kleinen Landstraßen ungestört grasen. Entlang von Autobahnen und Schnellstraßen, versehen mit Leitplanken, geht das nicht mehr. Es gibt immer weniger freie Plätze, an denen man ein Camp aufschlagen kann. Die von Brüsseler Bürokraten erlassenen Vorschriften müssen von der irischen Politik umgesetzt werden. Das führt dazu, dass traditionelle Pferdemarkte wie im Dubliner Stadtteil Smithfield verboten wurden. Sie erfüllen nicht die veterinären Vorschriften und die Versammlungsstättenverordnung. Was für ein Unwort! So werden die Travellers ihrer sozialen Anlässe beraubt und immer tiefer in die Isolation getrieben.

Zudem werden sie immer mehr auf staatlich eingerichtete Rastplätze abgedrängt, wo es zu einer Gettoisierung kommt. Da die traditionellen Lebensgrundlagen und Berufe verschwunden sind, ist die Kriminalität in solchen Lagern auf dem Vormarsch. Das freie Leben und Umherziehen durch Irland gehört daher fast der Vergangenheit an. Wenn es aber doch noch stattfindet, kommt es zu Spannungen. Die sesshafte Bevölkerung fühlt sich durch die Anwesenheit der Travellers gestört. Oft durchaus zu Recht, wenn man z.B. die Abfälle betrachtet, die manche Travellers hinterlassen.

Einige der größten Musiker und Tänzer Irlands waren oder sind Traveller. Sie sind die Inspiration für diese Show. Ohne ihren Beitrag hätte womöglich die Irish Folk Musik das gleiche Schicksal ereilt wie so viele andere Stile der Volksmusik querebeet durch Europa. Sie wäre im Zuge der industriellen Revolution einfach von der Bildfläche verschwunden. Die Danceperados zollen mit dieser Show Tribut der Leistung der Traveller-Künstler. Die Danceperados würden sich sehr freuen, den Besuchern am Schluss der Vorstellung die große Bedeutung dieser kleinen ethnischen Gruppe für die irische Kultur verdeutlicht zu haben. Das „Life, love and lore of the Irish travellers“ Programm wirbt für ein Verständnis zwischen sesshaften und nicht sesshaften Teilen der Gesellschaft.

Die Danceperados of Ireland lassen mit diesem Programm eine Zeit hochleben, als die Travellers noch eine autonome und freie Lebensführung hatten, die sich in einer selbstbewussten Kultur äußerte. Eine Zeit, die es so wohl nicht mehr geben wird. Aber in den in der Show zum Besten gegebenen Liedern und Tänzen lebt sie weiter.



Setlist

1. *Listen listen* (Music & lyrics Richard Thompson)
2. *Session by the campfire*
3. *Raggle taggle gypsy*
4. *Travelling rhythms*
5. *The old tin can*
6. *Tapping all around*
7. *Last of the travelling people* (Lyrics Pecker Dunne)
8. *Lilting, Blue eyes & A lovely madness*
9. *Pony and trap*
10. *Woman of no place* (Music & Lyrics Barry Kerr)
11. *Fortune telling set*
12. *Brush dance*

PAUSE

1. *Ballinasloe horse fair intro*
2. *A Traveller I've always been*
(Music & lyrics Ian Smith)
3. *Step back in time*
4. *Wexford* (Music traditional & lyrics Pecker Dunne)
5. *Clattering hooves*
6. *Jump the broom*
7. *Kilkenny races*
8. *Born in the middle of the afternoon*
(Music & lyrics Ewan McCall)
9. *Storyteller time*
10. *Superstitions*
11. *A Spaceman came travelling*
(Music & lyrics Chris de Burgh)
12. *Freedom is just another name for nothing left to lose!*



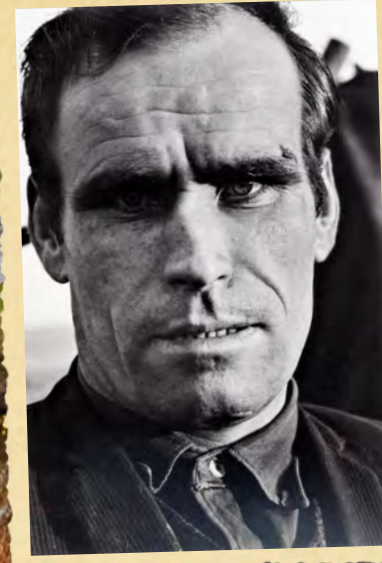
Alen MacWeeney – Fotograf

Alen MacWeeney gilt als einer der großen Fotografen der Gegenwart. Seine Fotos wurden in führenden Magazinen und Zeitschriften abgebildet wie New York Times Magazine, Irish Times, Life, Geo, Camera International oder Aperture. Seine Werke sind in den Sammlungen des Museum of Modern Art, The Metropolitan Museum of Art, The Art Institute of Chicago oder Philadelphia Museum of Art, um nur einige zu nennen. Alen wurde 1939 in Dublin geboren und fing mit zwanzig Jahren als Fotograf an. Er ging nach Paris als Assistent von Richard Avedon. In den sechziger Jahren entdeckte er am Stadtrand von Dublin die Lager für die irischen Nomaden. Diese waren gerade dabei ihre Mobilität zu verlieren, weil ihre vom Pferd gezogenen Planwagen durch den zunehmenden Autoverkehr nach und nach von der Straße weichen mussten. Sie wurden in gettoähnliche Lager eingewiesen. Das Leben, die Armut und auch die Kultur der Nomaden faszinierten ihn. Er gewann ihr Vertrauen und wurde im Lager aufgenommen. Alen und seine Kamera wurden bald nicht mehr als Eindringlinge empfunden. So entstanden Fotos von großer Tiefe, die eine Hommage an die irischen Nomaden sind und den Betrachter stark berühren.

Der Pulitzer-Preisträger John Banville schwärmte von Alen's Travellers Fotos: „Diese sind vergleichbar mit den historischen Meisterwerken von Edward Curtis, der die nordamerikanischen Indianer wie Sitting Bull abbildete; mehr an Huldigung fällt mir beim besten

Willen nicht ein!“ Alen beließ es aber nicht nur beim Fotografieren. Er nahm mit einem alten Tonband den Märchen-erzähler Johnny Cassidy auf und schrieb die Märchen anschließend nieder. Weiterhin nahm er auch viele Travellers Musiker/innen auf. Dazu gehören einmal Lieder völlig unbekannter Interpreten aber auch einiger junger Künstler, die es später zu Welt-ruhm gebracht haben wie Paddy & Johnny Keenan oder Eddie & Finbar Furey. Alen hat zehn Jahre früher ihr Potenzial erkannt als die irischen Plattenfirmen, die erst in den siebziger Jahren ihre ersten Vinyl-Schallplatten auf den Markt brachten.

Alen ist mit seinen 77 Jahren einer der letzten lebenden Zeitzeugen. Er hat uns einen unschätzbaren Einblick in das Leben der irischen Nomaden gegeben, das zu dem Zeitpunkt auf der Kippe zwischen der alten und neuen Zeit stand. Ohne Alen und seine Beratung wäre das „Life, love and lore of the Irish travellers“ Programm nicht das, was es geworden ist. Wir danken ihm, dass er den Danceperados seine fantastischen Bilder zur Verfügung gestellt hat.



Irish travelling musicians hall of fame

Coppers and Brass (An Piobaire, vol 2, no. 40, July 1

Johnny Doran



Mickey Doherty



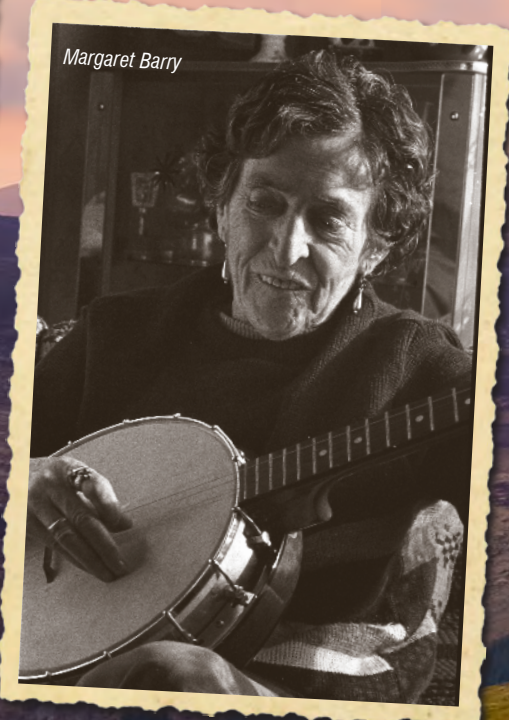
Pecker Dunne at home in Killimer



John Doran (Father of Johnny Doran)



Johnny Doran in tweed suit



Margaret Barry

© Bobbie Hanvey Photographic Archives, John J. Burns Library, Boston College



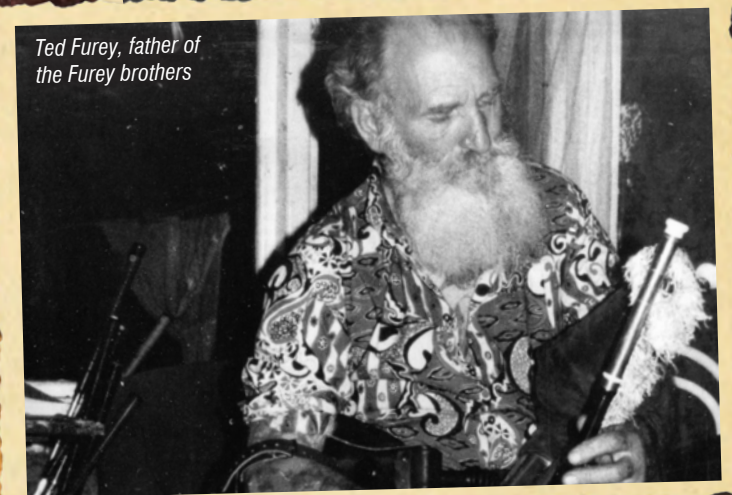
Felix Doran



John Cash, Cash the Piper Grand father of Johnny and Felix Doran.



Paddy Dunne and Freddy Williams. Hurling match Newmarket-On-Fergus, circa early 1950s.



Ted Furey, father of the Furey brothers



The Furey Family © Alen McWeeney

The spirit of Irish Christmas tour

Jedes Land hat seine ganz besondere Art und Weise um Weihnachten zu feiern. Irland bildet da keine Ausnahme. Die Danceperados of Ireland bringen uns mit ihrer „The spirit of Irish Christmas“ Show Weihnachtsbräuche der Grünen Insel näher. Sie entführen uns mitten in diese besondere Zeit, die einige sehr eigenwillige Blüten treibt. Da haben wir z.B. die „Wren Boys“. Junge Burschen schwärzen ihre Gesichter, setzen wilde Stroh Hüte auf und ziehen sich Lumpen kostüme über. In unseren Breitengraden findet man Vergleichbares nur bei der alemannischen Fasnacht wieder. So ziehen sie verkleidet von Haus zu Haus, singen ganz spezielle Lieder und lassen sich beschenken. In den alten Zeiten wurde auch ein toter Zaunkönig mitgeführt. Der Zaunkönig galt als mit dem Teufel im Bunde. Da wird klar: Die irischen Bräuche gehen noch auf vorchristliche Rituale zurück.

Die Danceperados nehmen uns in eine Zeit zurück vor der Kommerzialisierung der Weihnachten und des in der angelsächsischen und unseren Welt überall präsenten Weih-

nachtsmanns. Im ländlichen Irland wird hie und da nach dem Weihnachtsessen der Tisch neu gedeckt. Es wird ein spezielles Brot mit Rosinen und Kümmel aufgetischt und die Haustür geöffnet. Es ist eine symbolische Handlung, um Maria und Josef auf ihrer Suche nach einer Herberge willkommen zu heißen. Dabei wird auch eine Kerze ins Fenster gestellt, um ihnen in der dunklen Nacht den Weg zu weisen. Dieser Brauch heißt „The Laden Table“. Die Kerze war in der schlimmen Kolonialzeit zudem ein Zeichen für Priester, dass es hier einen sicheren Ort gibt, an dem man einen geheimen Gottesdienst zelebrieren konnte. Die Kolonialherren bannten den katholischen Gottesdienst und erst recht den auf Gälisch begleitet von Irish Folk Melodien. Es gibt uralte Hymnen in gälischer Sprache, die zu Weihnachten gesungen wurden und sie werden bei der „Irish Christmas Show“ auch erklingen. Dazu kommen noch einige der Weihnachtslieder auf Englisch, die als „Carols“ bezeichnet werden. Der Song „Wexford Carol“ ist z.B. weltbekannt. Es dürfen auch Lieder neueren Ursprungs wie „Fairytale of New York“ nicht fehlen.

Da viele Iren heute wie damals ihren Lebensunterhalt im Ausland verdienen müssen, ist Weihnachten immer die Zeit im Jahr, in der alle im Ausland lebenden Iren nach Hause streben. Sie haben das ganze Jahr ihre Freunde und Familien nicht gesehen und sind überglücklich zusammen feiern zu können. Die Pubs sind brechend voll und Whiskey und Bier fließen in Strömen. Dazu werden Jigs & Reels gespielt, die auch weihnachtliche Namen haben wie z.B. „Christmas Eve“, „The Night Larry Was Stretched“ oder „The Wren's Reel“. Wo Jigs & Reels gespielt werden, da wird auch wie wild getanzt... Da wird es einem klar: Eine irische Stepptanzshow und das Motto „Irish Christmas“ passen doch wunderbar zusammen! Die Danceperados of Ireland entführen uns in eine Zeit als Irland noch ursprünglich und Weihnachten noch eine spirituelle Angelegenheit war. Mit besonderer Deko, Projektionen von winterlichen Landschaften und einer Lightshow mit winterlich-weihnachtlichen Tönen schaffen die Künstler zusätzlich zum Tanz und Musik ein besonderes Ambiente. „This is the spirit of Irish Christmas“.





Setlist

1. Love came down at Christmas
2. Homecoming
3. Welcoming poor Paddy home
4. The fairies
5. Johnny Leary's wren boys jigs
6. Christmas rhythms
7. Under the tree
8. This Christmas night (Music & lyrics Ian Smith)
9. Snowfall
10. The Wexford carol
11. Harsh winter
12. An Irish Christmas

PAUSE

1. The wren boys visit
2. Step back in time
3. God rest you merry gentlemen
4. Step and bodhrán solo
5. Nollaig shona
6. A spaceman came travelling (Music & lyrics Chris de Burgh)
7. Christmas candles
8. Amhrán na leabhar
9. Christmas cocktail
10. Fairytale of New York (Music & lyrics Shane MacGowan)
11. All around the house



Geraldine MacGowan – vocals and bodhrán



Floriane Blancke – harp, fiddle, vocals



Liam Bradley – piano



Ian Smith – guitar and vocals

Irish Music

Irische Musik wird auf einem großen Spektrum von Instrumenten gespielt. Viele Instrumente wie Violine, Akkordeon, Gitarre oder Piano wurden adaptiert, um auf ihnen Irish Folk zu spielen. Dann aber gibt es noch die Instrumente, die wirklich typisch irisch sind wie die Tin Whistle, die Harfe oder die Bodhrán.

Die Bodhrán (ausgesprochen Bow-Rawn) ist eine Rahmentrommel. Ursprünglich als Kriegsinstrument eingesetzt, hat sie heute im irischen Leben noch immer eine starke symbolische Bedeutung. Die Iren nehmen sie z.B. gerne in die Stadien mit, um die Sportler anzuspornen. Die Bodhrán ist weltbekannt. Sie wird aus Ziegenhaut hergestellt, die auf einen runden Holzrahmen aufgespannt wird. Eine Seite der Trommel bleibt offen und hier kann der Spieler seine Hand von innen gegen das Fell pressen und damit die Tonhöhe und Tonqualität modu-

lieren. Mit der anderen Hand hält der Spieler einen Schlegel, mit dem er den Rhythmus auf der äußeren Seite gestaltet. In letzter Zeit wurde das Bodhrán-Spiel durch eine neue Haltung des Schlegels revolutioniert. Man nennt diese Technik „high end“ im Gegensatz zu der herkömmlichen, bei der der Schlegel in der Mitte gehalten wird.

Der bekannteste und beliebteste Klang, den man mit Irland assoziiert, ist der der keltischen Harfe. Als keltische Harfen, auch gälische Harfen (schottisch-gälisch: clàrsach, irisch: cláirseach) werden die mit einer typisch gebogenen Form der Säule bezeichnet. Die Stimmung ist diatonisch, zumeist durch Halbtonklappen in der Tonart variierbar, weshalb das Instrument oft etwas abschätzig als „Hakenharfe“ bezeichnet wird. Harfen in dieser Bauform sind aus Irland, der Bretagne und Schottland be-

kannt und eng mit der keltischen Tradition verwoben. Das Instrument ist sehr kompliziert in der Herstellung. Es dauert Monate, bis eine Harfe gefertigt ist. Manche Harfenbauer haben eine Warteliste von mehreren Jahren.

Da ist die irische Tin Whistle (Blechflöte) schon viel einfacher und günstiger zu bekommen. Sie hat an ihrer Vorderseite nur sechs Löcher und keines hinten. Um in die zweite Oktave zu kommen, muss der Spieler/in überblasen, also die Luftzufuhr und den Druck stark erhöhen. Das Flötenrohr war ursprünglich aus einfachem Blech gerollt, das Mundstück besteht heute in der Regel aus Kunststoff. Die Tin Whistle hat einen hohen, hellen und klaren Klang. Sie wurde Ende des 18., Anfang des 19. Jahrhunderts aus dem Flageolett entwickelt. Traditionell ist die Tin Whistle in D-Dur gestimmt. Es gibt sie aber auch in vielen anderen Tonarten.



Liam Bradley – piano and Damian McKee – accordion



Michael Donnellan – Choreograf

Mit fünf Jahren bekam Michael seine ersten Kinder-Steptanz-Schuhe geschenkt und besuchte in Ennis die Scoil Rince Ui Ruairc Tanzschule. Das Tanzen machte ihm sehr viel Spaß und er saugte die Tipps seiner Lehrer wie ein Schwamm auf. Bald gewann er den ersten Wettbewerb in seiner Grafschaft und dem folgten mehrere All Ireland Champions Titel. Schließlich wurde Michael auch zweimaliger Weltmeister. Er war sowohl Solist bei Riverdance als auch bei Lord of the Dance. Nach Michael Flatley und Colin Dunne dürfte er wohl der Steptänzer mit dem größten Profil und einer beeindruckenden Biografie sein.

Einen guten Ruf erarbeitete er sich auch als Choreograf von Magic of the Dance. Hier war er außerdem von 2001 bis 2005 Lead-Tänzer und tourte mit dieser Produktion weltweit. Sein nächster Auftrag als Choreograf war die Show Rhythms of Ireland. Seit einigen Jahren betreibt Michael in seiner Heimatstadt Ennis eine eigene Tanzschule,

die zur Kaderschmiede für viele junge Talente und Champions geworden ist.

Um die Tanzwelt der Danceperados umzusetzen, hat er nach neuen Wegen gesucht und sie im Sean Nós gefunden. „Sean Nós“ bedeutet so viel wie „old style“ oder auch „solo“. Je expressiver ein Tänzer einen Jig & Reel ausgestalten kann, umso besser. Steifer Oberkörper und an diesen geklemmte Hände können, müssen aber nicht sein. Der alte „Sean Nós“, der Ursprung des irischen Tanzes kannte diese Reglementierung eh nicht. Daher setzen die zwölf steppenden „Danceperados“ auch ihre Hände und Oberkörper ein und das zum Vorteil ihrer Darbietung. Hier fließen die Lebensgeister frei und ungezügelt. Aus einem großen Pool an Bewerbungen hat Michael die Besten ausgewählt. Die Klasse der Tänzer/innen kann man daran ersehen, dass es alle zusammen auf mehr als 40 World Dancing Champion Titel bringen.



Eimhin Liddy – Musical Director

Eimhin Liddy ist nicht nur der federführende Arrangeur sondern wirkt als Akkordeonist bei der Spirit of Irish Christmas Tour sogar auch mit. Er wurde in der Grafschaft Clare an der Westküste geboren. In diesem Gebiet ist die traditionelle Musik quicklebendig und gehört zum täglichen Leben einfach dazu. Eimhin stammt aus einer typischen Großfamilie und hat sage und schreibe 27 Cousins und Cousinen ersten Grades. Davon spielen 24 Irish Folk! Er ist also in einer wirklich sehr musikalischen Umgebung groß geworden.

In Irland organisieren sich seit 1951 viele Musiker in einem Verein mit dem gälischen Namen Comhaltas Ceoltóirí Éireann. Der Verein dient der Pflege der irischen Musik, des Gesangs und der gälischen Sprache. Er hat inzwischen weltweit über 400 Niederlassungen. Die Niederlassung in der Grafschaft Clare wurde von

Eimhins Eltern geleitet und damit hat Eimhin von klein auf Unterricht von den besten Lehrern genießen können. Mit 14 Jahren stieg er bei der Gruppe Planxty O'Rourke ein und ging nach Polen und Deutschland auf Tournee. Mit 17 zog er nach Dublin und schloss sich der Band Sult an, mit der er seine erste CD aufnahm. 2003 stieg er bei der Band Rahula ein und spielte erneut eine CD ein. Dann begann er sich für irische Steptanz-Shows zu interessieren und wirkte als Musiker bei den Shows Ragus und Celtic Legends mit. Mit Celtic Legends hat er zwei CDs und zwei DVDs eingespielt. Als musikalischer Leiter sammelte er seine ersten Erfahrungen bei Celtic Ceili. Eimhin hatte die Ehre in einigen der prestigeträchtigsten Konzertsälen der Welt zu spielen wie dem Olympia in Paris, dem Kreml in Moskau, der National Concert Hall in Beijing oder dem South Point Casino in Las Vegas.





Petr Pandula – Artistic Director

Um die Kompetenz von Petr Pandula in Sachen Irish Folk zu verdeutlichen, sei am besten das Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen zitiert: „Die bedachtsame, glänzend informierte Darstellung der Irish Folk Music ... durch Petr Pandula ist staunenswert, vital, bunt und überraschend.“

Petr Pandula ist seit seiner Jugend vom Irish Folk fasziniert und spielte 15 Jahre lang Tin Whistle und Uilleann Pipes in verschiedenen Bands. Schnell verinnerlichte er die Philosophie, welche die Iren als „living tradition“ bezeichnen. Jede Generation gibt der alten Überlieferung neue Impulse und entwickelt sie weiter. Damit ist Irish Folk eine durch und durch lebendige und kreative Angelegenheit. Petr war in den letzten 30 Jahren unermüdlich damit beschäftigt, irische Künstler zu fördern und auf Tournee zu bringen, die sich um die „living tradition“ verdient gemacht haben und neue Impulse setzten. Moya – the voice of Clannad, Christy Moore, Dervish, Altan, Solas, Beoga, Liadan – die Liste ließe sich endlos fortsetzen ...

Als Carsten Linde, der das Irish Folk Festival 1974 ins Leben rief und damit einen Irish Folk Boom in Deutschland und der Schweiz auslöste, in den Ruhestand ging, übergab er die künstlerische Leitung im Jahr 2000 an Petr.

Dieser hat zudem seit 1990 das Irish Heartbeat aufgebaut, eine Tournee, die jedes Jahr im März den irischen Nationalfeiertag, den St. Patrick's Day, kulturell umsetzt und die deutsch-irische Freundschaft fördert. Das Irish Heartbeat und das Irish Folk Festival haben in all den Jahren für eine positive Wahrnehmung der Grünen Insel auf dem europäischen Festland gesorgt. Dabei hat sich Petr immer klischeehaften und romantisierenden Vorstellungen verweigert. Er setzt auf ein ungeschminktes und daher auch kritisches Irlandbild. „Wir wollen unser Publikum unterhalten, aber wir wollen keine falschen Illusionen wecken. Die Konzertbesucher werden von Irland auch dann begeistert sein, wenn wir ihnen nicht nur die Schokoladenseiten der Grünen Insel zeigen.“ Bei der künstlerischen Beratung der Danceperados of Ireland hat dieses Denken seine Spuren hinterlassen.

Seit 1999 betreibt Petr an der irischen Westküste ein Music Café und einen CD Shop, der für viele Liebhaber des Irish Folk weltweit ein beliebter Anlaufpunkt ist. Im Augenblick schreibt Petr ein autobiografisches Buch über sich und die traditionelle irische Musikszene.

Petr Pandula und Irish Folk – seit gut drei Jahrzehnten ein unzertrennliches Paar.

Irish Dance

Der irische Tanz existiert in verschiedenen Formen seit Jahrhunderten und befindet sich immer in einer nach vorn strebenden Entwicklung. Als die Kelten vor über 2.000 Jahren Irland besiedelten, brachten sie wohl schon die Ursprünge dessen mit, was wir heute kennen. Der Tanz entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte und wurde immer diffiziler und anspruchsvoller. Es gibt Aufzeichnungen aus dem 16. Jahrhundert, in denen der irische Tanz zum ersten Mal erwähnt wird. Im 18. Jahrhundert werden dann die ersten „Dance Masters“ erwähnt, die über das Land zogen und der ländlichen Bevölkerung Tänze beibrachten. Tänzer und Tänzerinnen, die so gut waren, dass sie als Solisten die Menschen unterhalten konnten, wurden besonders verehrt. Es war Sitte, dass man Türen aushängte und sie den Tänzern als Tanzboden förmlich zu Füßen legte, weil man auf den Türen das perkussive Geräusch des Steppens viel besser hören könnte.

Beim irischen Tanz kommen zwei verschiedene Schuhe zum Einsatz: Zum einen der „hard shoe“, der eisenbeschlagen ist und auch besonders verstärkte Kappen hat. Zum anderen den „soft shoe“, der an die klassischen Ballettschuhe erinnert. Die Danceperados haben beide Arten in ihrem Programm berücksichtigt.

Als der irische Tanz im 20. Jahrhundert immer mehr an Popularität gewann, wurden einige Organisationen ins Leben gerufen, um den Tanz auf eine stabile Grundlage zu stellen. Die größte Organisation ist „An Coimisiún le Rinci Gaelacha“. Sie organisiert weltweit nach einem gewissen Schema Tanzwettbewerbe, die dann in der „World Irish Dancing Championship“ gipfeln.

Heutzutage ist der irische Steptanz ein weltweites Phänomen. Es gibt mehr als 100.000 Tänzer/innen auf der ganzen Welt. Davon sind viele irischen Ursprungs als

Nachkommen irischer Auswanderer, die in den letzten zwei Jahrhunderten in die ganze Welt emigriert sind. So werden die Wurzeln zum Mutterland lebendig gehalten und gepflegt. Daher ist es nicht überraschend, dass ein paar Brennpunkte für den irischen Steptanz in Nordamerika zu finden sind wie z.B. Boston oder Chicago, also in Städten, die von eingewanderten Iren geprägt wurden.

Am 30. April 1994 wurde die Welt des irischen Steptanzes für immer verändert: Anlässlich des „Eurovision Song Contest“ in Dublin wurde Riverdance zum ersten Mal einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und trat einen Siegeszug durch die Welt an. Michael Flatley wurde als der Vater des modernisierten irischen Steptanzes gefeiert. Seine Art, aus einer einfachen Volkskunst eine hypergestylte moderne Show zu gestalten, hat eine ganze neue Generation an Tänzern beflügelt, aber auch viele

Nachahmer. Diese waren mehr am Gewinn als an irischer Kultur interessiert. Das Niveau der Shows wurde in den letzten Jahren schwächer und damit ging auch eine Rezession der Zuschauerzahlen einher. Die Danceperados of Ireland sind irische Tänzer und Musiker, die mit der Mission antreten, wieder ein Stück Glaubwürdigkeit für dieses Genre zurückzuholen, indem sie auf Authentizität, einen für Irland stehenden Inhalt, Wert legen und zu jeglicher Art von Playback nein sagen.



Presse Highlights

„2500 Besucher waren von der bemerkenswerten Aufführung an einem herrlichen Sommerabend begeistert“

Frankfurter Allgemeine Zeitung – Feuilleton

„Un concert qui restera dans les annales“

„Remarquable“

La Presse de la Manche

„Man wurde dem Anspruch in vollem Umfang gerecht, eine authentische irische Musik- und Tanzveranstaltung auf die Beine zu stellen. Musiker und Tänzer bewegten sich auf außerordentlich hohem Niveau und die Songauswahl war stilvoll und gelungen ... Das Fazit: Eine sehr wohl gelungene Show“.

Das Irland Journal

„Der Boden bebt vor Lebensfreude.“

Badische Neueste Nachrichten

„Prädikat: Wertvoll! Weiter so!!!“

Schotten Radio

„Künstler aus Irland eroberten Publikum im Sturm“

Südwestpresse

„Die irische Truppe zog eine Live-Show der besonderen Art ab“.

Augsburger Allgemeine

„Beim Auftritt der ‚Danceperados of Ireland‘ entfaltete sich die sprühende Lebensart der ‚Paddies‘, wie man die Iren weltweit nennt, in geradezu mitreißender Weise. Was die ‚Danceperados‘ so außergewöhnlich erfolgreich macht, wurde auch beim Auftritt in Worms deutlich: Es ist die enorme gesangliche und tänzerische Qualität der Musiker, Sänger und Tänzer.“

Wormser Nachrichten

„Dass der Abend weder in ein tränenrühiges Sozialdrama abglitt, noch zu billigen Planwagen-Romantik verkam, war der große Verdienst der Tänzer und Musiker. Authentizität und Herzblut sind die beiden Vokabeln, die das Geschehen am treffendsten beschreiben. Am Ende applaudierte ein begeistertstes Publikum stehend. Und die Akteure auf der Bühne waren sichtlich bewegt vom eigenen Erfolg.“

Mindener Tagblatt

„Orkanartiger Schlussapplaus erzwang Zugaben, ehe das Ensemble mit standing ovations verabschiedet wurde.“

Westfalen Blatt

„Steppend durch die Zeit. Mitreißende Tanzshow erzählt vom reisenden Volk.“

Neue Westfälische Zeitung

www.danceperados.com



World wide representation
Magnetic Music GmbH
1 Castlebrook, Dundrum
Dublin 16, Ireland



**Nominierung für den Preis
der deutschen Schallplatten-
kritik für die „Life, love and lore
of the Irish travellers CD“
als bestes Folkalbum 2016**

Magnetic Music GmbH
Burkhardt + Weber-Str. 69/1
D-72760 Reutlingen
Tel.: +49 71 21 / 47 86 05
www.magnetic-music.com
info@magnetic-music.com

Die Danceperados of Ireland® sind ein beim Deutschen Patentamt eingetragenes Markenzeichen.

©P + C für dieses Programm Magnetic Music Verlag. Die Verwendung dieses Programms ist zur Ankündigung von Danceperados of Ireland Shows ausdrücklich erlaubt. Weitergehende Verwendung – auch elektronische und digitale Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags. Fotos Live-Aufnahmen: Gregor Eisenhuth. Fotos Danceperados in irischer Landschaft Rory Bresnihan.